

ALFRED BACHLEHNER WIEN  
HELENA BECKER SCHAAN  
EVA BRUNNER-SZABO WIEN  
HELGA C MELKA BRUNN + WIEN  
KERSTIN C MELKA BERLIN  
VERENA VON GAGERN KIRCHDORF  
ROBERT F. HAMMERSTIEL WIEN  
MONI K. HUBER WIEN  
PAUL KRANZLER LINZ  
KATHARINA MAYER DÜSSELDORF  
PILO PICHLER WIEN  
ALEXANDER VON REISWITZ BERLIN  
MICHAEL SARDELIC RIED  
ROBERT SVOBODA BRUNN + WIEN  
MARTIN WALCH PLANKEN  
ZORA WALCH PLANKEN  
URSULA ZEIDLER REUT

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

STADTMUSEUM NEUÖTTING  
LUDWIGSTRASSE 12  
84524 NEUÖTTING  
TEL 08671-8837113  
EMAIL MUSEUM@NEUOETTING.DE

M

Hypovereinsbank

KULTURLAND  
OBERÖSTERREICH

Dr. Hans Kapfinger-  
Stiftung Passau  
Bezirk Oberbayern

# Vater, Mutter, Kind

die Familie in der zeitgenössischen Kunst

**ZUR ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG**

AM FREITAG, **7. MAI 2010, 20 UHR**

IN DER GALERIE IM **STADTMUSEUM NEUÖTTING**

LADEN WIR SIE UND IHRE FREUNDE HERZLICH EIN

**PETER HAUGENEDER** ERSTER BÜRGERMEISTER

**CHRISTOPH J. OBERMEIER** KULTURAMTSLEITER

EINFÜHRUNG VON **DR. PETRA NOLL** KURATORIN

**VERNISSAGE** 7. MAI 2010, 20 UHR

**DAUER** BIS 20. JUNI 2010

**ÖFFNUNG** DIENSTAG BIS FREITAG 10-12 UHR, 14-17 UHR,  
SAMSTAG UND SONNTAG 14-17 UHR,  
MONTAG UND FEIERTAGE GESCHLOSSEN

In der Ausstellung „Vater, Mutter, Kind“ stellen zeitgenössische KünstlerInnen Arbeiten zum Thema „Familie“ aus. Die Familie, die heute über das traditionelle Modell der Gemeinschaft von verheirateten Eltern und ihrer Kinder weit hinausgeht, ist einer der wichtigsten Vermittler sozialer und ethischer Werte. Sie bedeutet einerseits Liebe, Geborgenheit, Zusammengehörigkeit und Verlässlichkeit, andererseits aber auch Autorität, Abhängigkeit, Gehorsam und Kontrolle. Gerade heute, wo hohe Scheidungsraten, häusliche Gewalt und Missbrauch sowie Generationenkonflikte den ungetrübten Blick auf das Lebensmodell „Familie“ verwehren, kann auch die Zugewandene zeitgenössischer KünstlerInnen nur eine ambivalente sein. Thematisiert wird einerseits die Sehnsucht des Menschen nach familiärem Glück und Harmonie, andererseits bleiben die kritischen Aspekte nicht ausgeschlossen. Einige der KünstlerInnen haben dem Thema langjährige Projekte gewidmet. Ein zentrales Motiv der Ausstellung ist, sujetbedingt, das Gruppenporträt in neuer zeitgemäßer Umsetzung – fernab vom „harmonischen“ Bild fürs Familienalbum. Familiäre Strukturen lassen sich aber auch ablesen an den Räumen, die man sich eingerichtet hat, an den Tischen, an denen gegessen wird, an den Dingen, mit denen man sich umgibt. Einige der KünstlerInnen bringen ihre eigenen Familienmitglieder mit ins Spiel – nicht nur als Motiv, sondern z. T. auch als partizipierende KünstlerInnen. *Petra Noll, Kuratorin*